

(*Aquila naevia* Wolf.), von dem Keller („Ornis Carinthiae“) nur zwei Kärntner Stücke anführt, ein in St. Georgen am Längsee am 31. März 1877 im Fuchseisen gefangenes ♀ und ein am 4. November 1853 bei Bleiburg erlegtes Stück. Als ein sehr seltener Besucher des Landes ist auch der Kranich (*Grus cinereus* Bechst.) anzuführen, von dem Keller nur vier Stücke aus Spittal, Wolfsberg und dem Krappfelde kennt.

Anton Zifferer, Präparator.

## Beobachtungen über das winterliche Vogel- leben 1920/21 )) Spittal a. d. Drau.

Von Odo Klimsch.

14. November 1920: An der Lieser jagte eine Gebirgsstelze nach Mücken, im nebelgefüllten Tale blühten noch Maßliebchen. Unter zornigem, bellend klingendem Krächzen verfolgte eine Krähe einen Sperber, der im Steilfluge eilends sein Heil suchte.

29. November 1920: Vor meinen Augen holte um die Mittagszeit unter dem Geschimpfe einiger Rabenkrähen ein Hühnerhabicht auf einem Felde einen starken Junghahn.

6. Dezember 1920: Bei tiefem Schneefalle ein Girlitzenweibchen beobachtet; in Seeboden eine Bachstelze.

10. Dezember 1920: Auf der Reichsstraße gegen Molzbichl wiederholt den Hühnerhabicht vertrieben und eine Misteldrossel beobachtet.

12. Dezember 1920: Ein Rotkehlchen wurde, als es sich halb verhungert in das Vorhaus bei einem Bekannten geflüchtet hatte, gefangen.

23. Dezember 1920: An Wiesenrainen, wo Schneelawinen niedergingen, Schwarzamseln — Futter suchend — gesehen.

24. Dezember 1920: Haubenlerchen und Grünlinge tummeln sich am Bahnhof in den Geleiseanlagen.

25. Dezember 1920: Goldhähnchenweibchen, die hier ziemlich selten sind, bei Baldramsdorf tief im Walde beobachtet.

1. Jänner 1921: Grünspecht bei Oberdorf nebst Mäusespechten gesehen.

2. Jänner 1921: In der Strömung nahe des Seeausflusses des Millstättersees kämpfte nach herausforderndem Gesang ein Wasserstar gegen einen Eindringling in heftiger, andererseits dem Liebesspiel gleichenden Weise, so daß beide wie eine Kugel im Wasser rollten.



13. Jänner 1921: Mit meinen Kindern sah ich dem niedlichen Tun einer Tannenmeise, die ein Erlenzäpfchen bearbeitete, zu, als plötzlich — wie ein Pfeil geschossen — ein Sperber in die Krone fuhr. Blitzschnell war das Meischen verschwunden und auch kein Fink rief mehr. Der Räuber zog sich in das Tannicht zurück. Ein Zaunkönig tat sich in den Schlupfwinkeln eines Düngerhaufens gütlich.

27. Jänner 1921: Ein paar langzehige Mäusespechte (Baumläufer) lockten auffallend laut. Plötzlich stürzten sie sich (in der Allee neben dem Porzia-Parke vom Bahnhof her) wie wütend aufeinander und bearbeiteten sich wohl drei Minuten mit den Schnäbeln am Boden derart heftig, daß ich sicher rechnete, den Getöteten aufnehmen zu können, als ich sah, daß der kämpfende Klumpen sich nicht mehr rührte. Kaum hinzugetreten aber waren beide flugs auf den Beinen, um im Nu wieder, aber weiter weg, mit dem Kampfe fortzusetzen. Leider fehlte mir die Zeit, den Ausgang abzuwarten. Mein Interesse war deshalb so rege, weil ich kurze Zeit vorher einen solchen Baumläufer in der Allee mit ausgehackerter Hirnschale aufgefunden hatte, welchen Mord ich einer Kohlmeise zuschrieb. Das Exemplar hatte ich an die Ornithologische Station nach Salzburg eingesendet.

6. Februar 1921: Bei Lieserhofen sangen lustige Meisen und Kreuzschnäbel. Die Zeisige begannen sich gleichfalls so frühzeitig zu paaren.

---

## Ornithologische Notizen, Sommer 1921.

Im Juni 1921 legte ich, nach einem Regentage von Innerkremers der „blutigen Alm“ zuwandernd, ein Ringdrosselnest, dessen Standbaum, eine Jungfichte, eben Holzarbeiter gefällt hatten, wieder ins Dickicht; nach einer Viertelstunde fütterte die Alte schon weiter.

Am Alpenkamme hörte ich Weißschwänzchen singen und beobachtete einen Kolkraben am Rande eines Schneefeldes, einen weiteren später, während eines Gewitters, im Felsenkessel des Lieserursprunges.

In St. Georgen bei Rennweg sah ich bei einem Förster einen geschossenen Triel.\*)

---

\*) Der Triel oder Dickfuß, auch „Sandhenn“ genannt (*Oedionemus crepitans* L.), ist ein den Trappen nahestehender, etwa 45 cm langer, lerchenfarbiger, dickkopfiger und glotzügiger Vogel der Steppenländer des Mittelmeergebietes, der in Kärnten gewiß nicht häufig, nach L. v. Hueber „keines-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [111\\_31](#)

Autor(en)/Author(s): Klimsch Odo J.G.

Artikel/Article: [Beobachtungen über das winterliche Vogelleben bei Spital a.d. Drau 43-44](#)